

„Männer mit mächtigen Stimmen“

15 Mainzer Hofsänger begeistern bei ihrem Benefizkonzert im Weinstraßencenter Grünstadt – 9000 Euro für Kinderfahrzeuge der Kitas im Südring

„Männer mit mächtigen Stimmen“ – so betitelte Dieter Noppenberger, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung von Lotto Rheinland-Pfalz, in seiner Laudatio die Mainzer Hofsänger. Die 15 Sänger hatten am ersten Advent mit ihrem zweiten Benefizkonzert innerhalb von fünf Jahren in Grünstadt, für das die Siedlergemeinschaft ordentlich gewonnen hatte, für ein volles Haus gesorgt: Alle 330 Plätze im großen Saal des Weinstraßencenters waren besetzt.

Allein 32 Eintrittskarten hat der Betreiber der Lotto-Geschäfte Hans-Georg Metelmann gekauft und an alle Mitarbeiterinnen der städtischen Kindertagesstätten verschenkt. Der gesamte Erlös der Veranstaltung wird zugunsten der Kita mit Hort und des Hauses des Kindes (HdK) im Südring für die Anschaffung von Spielgeräten verwendet. „In neue Fahrzeuge wie Roller, Laufräder und große Dreiräder, die von mehreren Kindern gleichzeitig gefahren werden können, muss dringend investiert werden. Diese sind wichtig für Koordination und Gleichgewicht der Kinder“, erklärt HdK-Leiterin Andrea Kaiser. „Die Kinder wünschen sich auch noch ein Klettergerüst für den Spielplatz, bei dessen Gestaltung sie Mitspracherecht haben. Je nachdem, wie viel Geld noch nach der Anschaffung der Fahrzeuge übrig bleibt, wird ein mehr oder weniger aufwendiges Spielgerät

gekauft werden können“, sagt Katja Weber, Leiterin der Kita mit Hort.

Auf der mit Adventsgestecken, Weihnachtssternen und Bäumchen gratis vom Blumenhaus Starck dekorierten Bühne versetzten die berühmten Stimmen der Mainzer Hofsänger das Publikum zunächst mit traditionellen Liedern in andächtige Weihnachtsstimmung. Nach einer kurzen Pause, während der vom Weingut Schenk-Siebert gestifteter Wein ausgetrunken wurde, setzte der Ausnahmechor sein Konzert schwingvoll mit modernen Stücken auf Deutsch, Englisch und Spanisch fort. In Solo-Einlagen mit leisen und kraftvollen Tönen beeindruckten die Tenöre und Bass-Sänger. Dirigent Michael Christ und Andreas Leuck am Klavier leiteten und begleiteten den Vortrag von „Macht hoch die Tür“ über Potpourris bis zu „Halleluja“ von Händel.

Die Hofsänger ließen die Sammelbüchse für ihr Projekt zugunsten von Flüchtlingskindern in Rheinland-Pfalz durch die Reihen wandern. Am Ende riss es jeden Zuhörer vom Stuhl. Ein ungeduldiger Besucher forderte die Zugabe durch einen Zwischenruf, dem mit einem gemeinsam gesungenen „O du fröhliche“ Folge geleistet wurde. Fans, die aus Worms angereist waren, gefiel das Konzert im Weinstraßencenter auch akustisch sehr, auch wenn sie die Hofsänger am liebsten in ihrem Dom gehört hätten. Sein diesjähriges Weihnachts-Reper-



Beindruckend: die Solisten Frank Häser (links) und Stefan Zier.

FOTO: LAUBERSHEIMER

toire wird der Chor in 15 Konzerten zum Besten geben. Die nächsten Auftritte finden am Donnerstag auf der Laubenheimer Höhe und am Freitag in Haßloch statt. Am 13. Dezember gastieren die Mainzer Hofsänger in Luxemburg. In Deutschland treten sie am häufigsten im Bundesland Rheinland-Pfalz auf, wobei nicht alle Chormitglieder direkt aus Mainz kommen. Die semiprofessionellen Sänger mit einem Durchschnittsalter um die 50 geben in Kooperation mit Lotto Rheinland-Pfalz viele Benefizkonzerte. Ihren Chor finanzieren sie über Sponsoren und den Verkauf ihrer CDs. Nachwuchssorgen haben die Sänger nicht. Der jüngste Aspirant ist 28 Jahre alt, muss allerdings noch eine Probezeit bis zur Aufnahme bestanden.

Eine Million Euro haben die Mainzer Hofsänger innerhalb eines Jahres für soziale Zwecke ersungen. Am Sonntag war es eine Summe von 7000 Euro, die Klaus Dinges, Geschäftsführer der Kilian-Druck-GmbH, in seiner Begeisterung spontan auf 9000 Euro aufstockte. Gern werden noch weitere Spenden angenommen. (gzz)

SPENDENKONTO

Spendenkonto der Siedlergemeinschaft Grünstadt, Verwendungszweck: „Benefizkonzert Mainzer Hofsänger zugunsten KTS und HdK“, IBAN: DE85 5465 1240 0018 0888 98, Sparkasse Rhein-Haardt, oder IBANDE41 5456 1310 0005 1075 55, RV Bank Rhein-Haardt.

Altes Liedgut zwischen Streetart Comics

Die Friedrich-Ebert-Stiftung lädt morgen in Heßheim zu einem Kultur- und Liederabend ein – Plakate des Eisenberger Malers Armin Schanz

Die Melodien von Liedern der Arbeiter- und Friedensbewegung sind noch im Ohr, und die meisten Refrains kann man schnell wieder mitsingen. Ende 2014 wurde das „Singen der Lieder der deutschen Arbeiterbewegung“ in die Liste des immateriellen Unesco-Weltkulturerbes aufgenommen. Morgen kann das Liedgut im Bürgerhaus Heßheim, das mit Plakaten des Eisenberger Künstlers Armin Schanz dekoriert ist, mitgeschmettert werden.

Eingeladen zu diesem Kultur- und Liederabend hat die Friedrich-Ebert-Stiftung. Mit der Anerkennung als Weltkulturerbe wurde eine politisch-künstlerische Ausdrucksform anerkannt, die zwischenzeitlich fast in Vergessenheit zu geraten drohte. Zum historischen Hintergrund: Im 19. Jahrhundert entstand mit der Gründung der Ersten Internationale die gleichnamige „Hymne der Arbeiterbewegung“. Darauf bauten zahlreiche Arbeiterlieder auf, die das Ziel hatten, das Proletariat anzusprechen und ihm als Teil der Arbeiterkultur eine umfassende Bildung zukommen zu lassen sowie seine Lebensumstände zu verbessern.

Bei Streiks während der Tarifkonflikte erlebten die Arbeiterlieder eine Renaissance.

Ende der 1970er Jahre erlebten die mittlerweile klassisch gewordenen Arbeiterlieder in Deutschland bei Arbeitskämpfen eine Renaissance. Das heutige Bild des Arbeiterliedes wird eher vom kommunistisch-revolutionären Kampflied geprägt. Es gab aber



Auf diesem Gemälde hat Achim Schanz Granatschleifer dargestellt.

FOTO: PRIVAT/SCHANZ

auch die sozialdemokratische Richtung, die sich mehr auf die Pflege von Volksliedern konzentrierte.

Wie aktuell sind die Inhalte von Arbeiter-, Friedens- und Protestliedern in Zeiten von wieder zunehmender sozialer Ungleichheit und neu entflammter Konflikte? Auf dem Programm morgen Abend stehen demo-

kratische Volkslieder, Arbeiterlieder, Folksongs, Lieder gegen Rechts, Oldies und Kinderlieder, komponiert von Uli Valnion, der die demokratischen Volkslieder und Arbeiterlieder schon als Jugendlicher bei den Naturfreunden kennenlernte. Als Kriegsdienstverweigerer schloss er sich früh der Friedensbewegung an und es ent-

standen die ersten eigenen Lieder. Sie behandeln Themen wie Umwelt, Frieden, Krieg, Freiheit und Arbeit. Gelegentlich entsteht aber auch ein Kinder- oder Liebeslied. Für den diesjährigen Warnstreik der IG Metall hat Valnion einige neue Texte zu alten Melodien geschrieben, die er mit den Kollegen vor den Fabriken und auf

Plätzen singt.

Auf den Großplakaten, mit denen Armin Schanz den Kultur- und Liederabend umrahmt, thematisiert er die Arbeiterbewegung. „Meine Intention ist die Darstellung der ärmlichen und unterdrückten Lebensumstände der Arbeiterklasse um 1900“, sagt der 1960 in Mannheim geborene Maler, Bildhauer und Medienkünstler, der in Eisenberg lebt und arbeitet. „Ich stelle dies in realistischer Reflektion der tatsächlichen Arbeitsbedingungen in expressiver Malweise im Stil eines Street art Comics dar.“ Die Plakate bestehen aus Lkw-Planen und sind zwei mal 1,50 Meter groß. Wichtig sei ihm hierbei, das Gedächtnis an den schweren und langwierigen Kampf um soziale Gerechtigkeit und Demokratie zu wahren und den Einsatz für den Erhalt dieser Errungenschaften zu mahnen. Schanz studierte von 1981 bis 1989 Kunst und Kunstgeschichte in Heidelberg. Seine erste große Einzelausstellung hatte er 1981 in Mannheim, seither verbrachte er viele Jahre erfolgreich als Künstler im In- und Ausland. Er produziert Musik- und Werbevideos, die seine Hand-schrift tragen, im künstlerischen Bereich beschreitet er in der Mode- und Produktfotografie neue Wege. (red)

INFO

Der Kultur- und Liederabend der Friedrich-Ebert-Stiftung findet morgen, Mittwoch, um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Heßheim, Hauptstraße 36, statt. Nach einer Begrüßung durch Martin Gräfe von der Friedrich-Ebert-Stiftung und einem Grußwort des Landtagsabgeordneten Martin Haller gestaltet Uli Valnion den musikalischen Abend. Zum Ausklang gegen 21.30 Uhr gibt es einen Imbiss und einen Umtrunk.

KULTURKALENDER

Farbgewaltige Ölbilder

WORMS. Wasser, Erde, Luft und Feuer – diese vier Elemente stehen im Fokus der Ölbilder von Andreas Merzdovnik, die bis zum 30. Dezember im Wormser Kulturzentrum bestaunt werden können. Die farbenfrohen und stimmungsvollen Gemälde des in Graz geborenen Künstlers sind den impressionistischen, expressionistischen und realistischen Stilrichtungen zuzuordnen. Besonders Wasser spielt eine tragende Rolle. Seine Liebe zur Kunst entwickelte sich schon in der Kindheit, er entdeckte sie aber erst mit etwa 60 Jahren neu. Vernissage ist am Montag, 7. Dezember, 19 Uhr. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. Eintritt frei. Begleitend erscheint ein Katalog im Worms Verlag. (red)

„Steffi is back ... und wie!“

WEISENHEIM AM SAND. Der Musik- und Kulturverein Weisenheim am Sand (MuK) lädt ein für Freitag, 4. Dezember, 19 Uhr, in die Musikneipe Adler, Laumersheimer Straße 25, zur Veranstaltung „Steffi is back ... und wie!“ mit Stefanie Nerpel: Ihr erstes eigenes Album „Träumer müssen fliegen“ hat sie beim Release-Konzert am 1. März im Mannheimer Bootshaus veröffentlicht. Und dann ging's richtig los. Seit mittlerweile 20 Jahren ist sie in Deutschland und den Nachbarländern erfolgreich. Nerpel wird begleitet von den „Igelts“ (Peter Stahl, Wolfy Ziegler und Grönemeyer-Drummer Armin Rühl). Präsentiert wird ein Mix aus Rock-, Pop-, Soul- und Folksongs. Karten gibt es unter www.muik-weisenheim.de, bei der Albert Groh GmbH, Bahnhofstraße 21, Telefon 06353/7362 oder in Frankfurt bei Musicant, Kanalstraße 8, Telefon 06233/21777. (red)

Tod und Tannenbaum

Weihnachtslesung der Crime Time in Grünstadt

„Türchen, Tod und Tannenbaum“ ist der vielversprechende Titel der Weihnachtslesung in der Crime Time mit Rainer Scheer. Er lässt Spannendes, Festliches und auch Makaberer erwarten.

Das Motto der Veranstaltung liefert eine neue Anthologie mit länderübergreifenden Weihnachtskrimis. Doch nicht nur aus diesem Buch wird der

Journalist Scheer lesen. Es gibt auch Unerwartetes, ferner Gedichte von Hanns Dieter Hüsch und Loriot sowie natürlich „Die Falle“ von Robert Gernhardt – wenn gewünscht – als Zugabe. Tatort ist die Buchhandlung Frank in der Bahnhofstraße 3. Tzeit ist Donnerstag, 3. Dezember, um 19.30 Uhr. Tickets für 5 Euro können bestellt werden unter der Telefonnummer 06359/807971. (red)

„White Christmas“ mit Band

Zweite After-Work-Party am Donnerstag in Frankenthal

Das Congress-Forum (CFF) Frankenthal und Radio RPR1 läuten unter dem Motto „White Christmas“ am Donnerstag, 3. Dezember, mit der zweiten After-Work-Party die Adventszeit ein.

Vom heißen Hugo über Flammkuchen, Crêpes bis zu einem weihnachtlichen Menü ist kulinarisch alles dabei, was einen Winterabend perfekt macht. Enter-

tainment auf höchstem Niveau garantieren The nightLIVEband aus international erfahrenen Musikern und RPR1-DJ Andy Clormann, der schon bei der ersten After-Work-Party bei den Gästen für ausgelassene Stimmung sorgte. Karten für 10 Euro (mit RHEINPFALZ-Card 9 Euro) sind im CFF oder online über www.congress-forum.de/veranstaltung/frankenthaler-after-work-party. (red)

Besinnliche Lieder und Gedichte



Man hätte länger zuhören mögen – nicht nur den volkstümlichen Weisen, auch den Geschichten und Gedichten: Beim 35. Kupferthaler Advent in der evangelischen Kirche Carlsberg. Mit sanftem Nicken folgten die Köpfe vieler Besucher den Melodien und offensichtlich schwelgten sie in Erinnerungen. Fast jeder stimmte bei den Liedern mit ein und probierte sich ohne Scheu am Adventslied, dem Schlusspunkt der besinnlichen Veranstaltung. Alfons Müller, Gründer der Kupferthaler Stubenmusik, war mit dem Zuspruch durchaus zufrieden, obwohl einige Plätze frei blieben. Nach dem Konzert überraschten die Gruppenmitglieder ihn und seine Frau Hedi mit einer Ehrung für 35 Jahre alpenländische Stubenmusik. Alfons Müller wünschte eine frohe Weihnachtszeit mit weniger Kommerz und mehr Menschlichkeit. (Hoock; Foto: Schwalb)